

## Beiträge zur Flora der Laubmoose in der Umgegend von Marburg.

Von W. Lorch.

Forts. von S. 56 des VI. Jahrg. (1888) d. Ztschr. \*)

### V. Fam. Leskeen.

#### 16. Leskea.

1) *L. polycarpa* Ehrh. Am Grunde schattiger Baumstämme (Weiden, Erlen) und an feuchtem Gestein der Bachufer und Flüsse. — Um Marburg nicht gerade häufig, doch an den betr. Örtlichkeiten stets reichlich fruchtend.

#### 17. Anomodon.

1) *A. viticulosus* Br. et Schpr. Schattige, feuchte Orte, am Grunde alter Baumstämme und an Felsen (bes. Basalt). — Sehr häufig im Gebiet, doch nicht überall mit Früchten (Rimberg, Feistelberg und Burgberg bei Kaldern, am Wollenberg, Amöneburg u. a. ä. O.!)

2) *A. longifolius* Hartm. Ziemlich selten um Marburg an Baumstämmen und an schattigem, feuchtem Gestein, mit Früchten bisher noch nicht angetroffen. — An Felsen des rechten Lahnufers zwischen Kernbach und der Hutmühle, unterhalb Kaldern, an der Amöneburg!

3) *A. attenuatus* Hartm. An schattigen Felsen und an Bäumen, fruchtet äusserst selten (nur einmal mit solchen im Hangelstein bei Giessen!) — Um Marburg an sehr vielen Stellen, häufig um Kaldern, Amöneburg und anderwärts!

### VI. Fam. Hookerieen.

#### 18. Hookeria.

1) *H. lucens* Smith. An schattigen, quelligen Orten. Selten. — Bisher nur von zwei Fundorten bekannt, wo es häufig vorkommt und auch stets fruchtet. M.: Am Lahnberg. — In der Knutzbach, Distrikt Mittelberg (26. IV. 86). In der Kölber Wand (2. IV. 88)!

---

\*) Neu hinzugetretenen Abonnenten wird der Jahrgang 1888 gegen Einsendung von 2 M. und 10 Pf. frei durch die Post zugestellt.

## VII. Fam. Leucodonteen.

### 19. Leucodon.

1) *L. sciuroides* L. Überall an alten Baumstämmen, auch auf Gestein. — Dieses äusserst selten fruktifizierende Moos fand ich mit Früchten ausserhalb der Grenzen des Gebietes an Buchen im Giessener Stadtwald, Distrikt Haingeboden (14. II. 86), über den Steinbrüchen im Hangelstein an jungen Eichen (16. II. 86), im Krofdorfer Forst (Wismarthal, 28. IV. 88.)!

### 20. Antitrichia.

1) *A. curtispindula* Brid. Im Gebiet sehr häufig auf schattigen Felsen und an alten Baumstämmen. — M: Häufig an der Schneisse. W: Im Lahnberg. — Mit Früchten im Gefäll, Teufelsgraben, Knutzbach, Rimberg, Feistelberg, Wollenberg!

## VIII. Fam. Neckereen.

### 21. Neckera.

1) *N. complanata* L. Sehr häufig an feuchten Baumstämmen, auch an Felsen, selten fruchtend. — M: Häufig an Baumstämmen. W: Im Lahnberg. — Mit Früchten im Gefäll und am Rimberg bei Kaldern!

2) *N. crispa* L. Auf Gestein und an Baumstämmen, nicht selten. — M: Häufig an Felsen des Rimbergs bei Kaldern (U!). W: Im Lahnberg. U: Auf Basalt der Nesselborner Kuppe, des Frauenbergs und des Stempels bei Marburg. — Vereinzelt an einer alten Eiche im Gefäll über dem Kalten Born und an einer Buche oberhalb der Schiessstände. Im Oberwald bei Rossberg am Kürnberg, am Feistelberg, Rückspiegel an Felsen nach der Lahn hin, Tressenburg bei Allendorf!

3) *N. pennata* Hall. An Buchen sehr selten. — U: An Buchen hinter dem Forstgarten. W.: Im Lahnberg. — Einmal fruchtend im Walde zwischen Neustadt und Willingshausen!

4) *N. pumila* Hedw. An alten Tannen und Buchen sehr selten. — Steril an letzteren im Krofdorfer Forst (Thal der Wismar) 28. IV. 88!

### 22. Homalia.

1) *H. trichomanoides* Schreb. Häufig um Marburg in

Wäldern am Grunde der Laubbäume, auf Gestein und an Felsen!

## IX. Fam. Fontinaleen.

### 23. Fontinalis.

1) *F. antipyretica* L. An Gestein und Holz in schnellfließendem Wasser um Marburg ziemlich häufig, doch selten fruchtend. — M: Häufig am Elisabethenbrunnen bei Schröck (hier auch mit Früchten!) W: Im Lahnberg. U: Mit Früchten am Rande des Teiches auf dem Glaskopf. — An Felsen des rechten Lahnufers unterhalb Kaldern, in der Wismar im Krofdorfer Forst, im Bach unter den Wichtelhäusern bei Brungershausen, hinter Kernbach, bei Kaldern!

## X. Fam. Fissidenteen.

### 24. Fissidens.

1) *F. adiantoides* Hedw. Auf sumpfigen, torfigen Wiesen, seltener an Felsen. — U: In der Knutzbach und bei Gossfelden. — Wiesen zwischen Kaldern und dem Rimberg, hinter Kernbach, unterhalb Reddehausen, an Sandsteinfelsen des Wehrdaer Steinbruchs.

2) *F. taxifolius* Hedw. Auf schattigem, feuchtem Waldboden, unter Gebüsch und Hecken, an Grabenrändern ziemlich selten. — M: Am Bauerbacher Weg am Lahnberg. W: Im Lahnberg. U: Im Tannenwäldchen und im Teufelsgraben. — Im botanischen Garten zu Marburg, in einem Brunnen hinter der Marbach, Wälder um Kaldern und Friedensdorf.

3) *F. bryoides* Hedw. An schattigen, feuchten Stellen, auf feuchtem Waldboden, an Grabenrändern, unter Hecken sehr häufig. — M: Auf feuchter Erde im Kölber Wald. W: Im Lahnberg.

## XI. Fam. Buxbaumieen.

### 25. Buxbaumia.

1) *B. aphylla* Hall. Um Marburg häufig am Rande der Tannenwälder. — M: Am Lahnberg am Schröcker Weg. W: Im Lahnberg. U: Im Dammelsberg und am Weissenstein. — Lahnberg bei Bürgel, im Gefäll, am Ortenberg, Schanzenkopf, Gebrannten Berg, Weg nach dem Frauenberg, Lichtenküppel, Stempel, Marienhäuschen, Spiegelslust, hinter Frohnhausen!

## 26. *Diphyscium*.

1) *D. foliosum* L. Ziemlich häufig auf schattigem Waldboden. — M: An der Kirchspitze, am Lahnberg und am Bauerbacher Weg. W: Im Lahnberg. U: Am Wege nach Michelbach durch den Görzhäuser Wald, auf dem Hansenhäuser, am Weg nach dem Frauenberg. — Wälder um Wehrshausen und Kaldern, um den Teufelsgraben, im Gefäll und in der Knutzbach, Burgwald, bei Frohnhausen!

(Fortsetzung folgt).

## „Ins Engadin“.

(17. bis 25. Juli 1887).

Von Dr. Winter in Achern (Baden).

(Fortsetzung von Seite 61 der No. 4 d. Jahrgangs).

Es ist ein wunderbares Gefühl und ein beneidenswertes Glück, an einem solchen Erdenpunkte weilen zu können, wo die Allmacht und Grösse der Natur so unmittelbar sich den Sinnen aufdrängt, dass Empfindung und Reflexion in Eins zusammenschmelzen und das Gefühl der eigenen Kleinheit in dem kindlichen Vertrauens und Behagens sich auflöst; man ist wie ein begehrlisches Kind im Schosse einer allgütigen und überreichen Mutter. Vor uns ragten die mächtigen Zacken des „Piz Giumels“ (2933 m) empor, die sich östlich in die rauhen Wände der „Cresta mora“ (2937 m) fortsetzen. Zu unsern Füßen hatte Flora die Wiege der Albula mit dem reichsten, buntesten Blütenteppiche geschmückt, und wir fanden hier bei nur raschem, flüchtigem Besuche:

*Campanula pusilla* Hke. — *Saxifraga aizoon* L. — *S. aizoides* L. — *Gentiana excisa* Presl. — *Calamintha alpina* Lam. — *Bartsia alpina* L. — *Polygonum viviparum* L. — *Veronica alpina* L. — *V. bellidioides* L. — *V. aphylla* L. — *Gymnadenia odoratissima* Rich. — *Selaginella spinulosa* A. Br. — *Gypsophila repens* L. — *Coeloglossum viride* Hartm. — *Botrychium lunaria* Sw. — *Gymnadenia albida* K. — *Crepis aurea* Cassin. — *Polygala chamaebuxus* L. — *Arctostaphylos officinalis* Wimm. — *Hippocrepis comosa* L. — *Scirpus compressus* Pers. — *Sempervivum arachnoideum* L. — *Rhododendron hirsutum* L. — *Lactuca perennis* L. — *Euphrasia minima* Schleich. etc etc.

Plötzlich vom Giumels herrollender Donner, rasch aus der Tiefe heraufdrängender, dichtester Nebel — „der graue

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Lorch Wilhelm

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora der Laubmoose in der Umgegend von Marburg.  
73-76](#)